

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Band:** 4 (1886)  
**Heft:** 104

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 17. November — Berne, le 17 Novembre — Berna, li 17 Novembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

#### Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes. Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

##### Amortisation.

Das Zivilgericht Basel hat in seiner Sitzung vom 2. November 1886 nachstehende Titel, da dieselben innert der durch öffentliche Aufforderung vom 1. November 1883 gesetzten Frist bis 1. November 1886 nicht vorgelegt worden sind, kraftlos erklärt:

- 1) Die Aktien Nr. 51118, 51119, 51120 der Schweiz. Centralbahngesellschaft, sowie die dazu gehörigen zum Bezug der Coupons Nr. 18—37 berechtigenden Talons.
- 2) Die zu den Aktien Nr. 19896, 49266, 51121, 51401, 51402, 51611 derselben Gesellschaft gehörenden zum Bezug der Coupons Nr. 18 bis 37 berechtigenden Talons.

Basel, 13. November 1886.

##### Zivilgerichtsschreiberei Basel.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermißten Obligation der Zürcher Kantonalbank Nr. 146178 im Betrage von Fr. 1000, auf den Inhaber lautend, d. d. 1. Februar 1884, mit halbjährlichen Zinscoupons per 31. August 1886 bis 28. Februar 1894, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden und die Obligation nebst Coupons vorzulegen, unter der Androhung, daß sonst dieselben kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 12. November 1886.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S.,  
Der Gerichtsschreiber:

**H. Schurter.**

Am 31. August ds. J. sind der Frau Maria Forster geb. Lang, in Nr. 35 an der Langgasse in Hirslanden, folgende Inhaberpapiere entwendet worden:

- 1) eine Obligation der Zürcher Kantonalbank Nr. 109369 im Betrage von Fr. 1000, d. d. 14. Oktober 1880, verzinslich zu 4 $\frac{1}{4}$ %, mit halbjährlichen Zinscoupons per 31. Mai 1885 und 30. November gl. J. bis 30. November 1890;
- 2) eine Obligation der Gemeinde Hottingen Nr. 145 im Betrage von Fr. 1000, d. d. 15. Januar 1884, verzinslich zu 4 $\frac{1}{4}$ %, mit jährlichen Coupons vom 1. Juli 1885 bis 1. Juli 1898.

Nun wird mit Bewilligung des Obergerichtes der Inhaber dieser Schuldurkunden oder wer sonst über sie Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich sich zu melden, widrigenfalls dieselben kraftlos erklärt und die Ausstellung neuer Titel bewilligt würde.

Zürich, den 25. November 1884.

Im Namen des Bezirksgerichtes I. S. r. L.,  
Der Gerichtsschreiber:

**H. Schurter.**

#### Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

##### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

##### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1886.** 12. November. Die Firma **Rudolf Fanz** in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 373) ist in Folge Wegzuges des Inhabers (nach Zurzach, Aargau) erloschen.

12. November. Die Firma **Jean Fanz** in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 349) ist in Folge Wegzuges des Inhabers (nach Zurzach, Aargau) erloschen.

12. November. Inhaber der Firma **J. Stuber** in Außersihl ist Johann Stuber von Kyburg-Buchegg, Kt. Solothurn, in Außersihl. Korbwarenfabrikation und -Handel. Langgasse 103.

12. November. Die Firma „**G. Blatt, Modelleur**“ in Zürich (S. H. A. B. 1881, pag. 553) ist erloschen. Gustav Blatt von Lahr, Baden, in Wiedikon, und Jacob Hasler von und in Wiedikon, haben unter der Firma **G. Blatt & C<sup>o</sup>** in Außersihl eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 6. November 1886 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Gustav Blatt; Kommanditär ist Jacob Hasler mit dem Betrage von fünftausend Franken. Fabrikation von Steinbodenbelag und Wandplatten. Bäckerstraße 11.

12. November. Inhaber der Firma **J. Ammann** in Zürich ist Joh. Julius Robert Ammann von Mosnang, Kt. St. Gallen, in Zürich. Weinhandel (Flaschenweine). Waisenhausgasse 15.

13. November. Die Firma „**J. Lee & Cie<sup>a</sup>**“ in Glattfelden (S. H. A. B. 1883, pag. 221) ist in Folge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Johannes Lee und dessen Sohn Jean Lee, beide von und in Glattfelden, haben unter der Firma **J. Lee & Sohn** in Glattfelden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1886 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma J. Lee & C<sup>o</sup> übernimmt. Tuch-, Betten- und Möbelhandlung. Zum « Kaufhaus ».

13. November. Inhaber der Firma **August Klemens** in Zürich ist August Klemens von Sopramonte-Tyrol, Oesterreich, in Zürich. Cigarren-, Wein-, Spirituosen- und Süßfrüchten-Handlung. Zähringerstraße 12.

13. November. Die Firma „**J. Meyer**“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 349) wird hiemit abgeändert in **Jean Meyer** in Zürich. Deren Geschäftslokal befindet sich nunmehr: Peterstraße b. Strohhof.

13. November. Inhaber der Firma **C. Körschner** in Hottingen ist Carl Körschner von Heßloch, Preußen, in Hottingen. Spezereivarenhandlung. Zeltweg 59.

13. November. Die Firma **Berger-Frey** in Zürich (S. H. A. B. 1885, pag. 597) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

##### Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

**1886.** 13. November. Inhaber der Firma **F. Furrer** in Bern ist Friedrich Furrer von Trubschachen, wohnhaft in Wabern. Natur des Geschäfts: Nähmaschinenhandlung. Geschäftslokal: Lorraine.

Bureau Fraubrunnen.

12. November. Die Firma „**U. Wyss**“, Oeler in Landshut (S. H. A. B. 1883, pag. 230) ist in Folge Absterbens des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Albert Wyss** in Landshut ist Herr Albert Wyss von Alchenstorf, wohnhaft in Landshut. Natur des Geschäfts: Oelfabrikation.

Bureau de Porrentruy.

13 novembre. MM. Jules Dubail, originaire de Vaufrey (département du Doubs, France), fabricant d'horlogerie, et Georges Henri Chambaz, fabricant de produits chimiques, originaire de Bremblens, district de Morges, canton de Vaud, les deux domiciliés à Porrentruy, ont constitué à Porrentruy une société en nom collectif sous la raison sociale **Chambaz & C<sup>o</sup>**, qui a commencé le 1<sup>er</sup> novembre 1886. Genre de commerce: Fabrication et vente de graisse pour cuirs et chaussures.

##### Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

**1886.** 15. November. Bei der Aktiengesellschaft **Volksbank in Hohenrain** mit Sitz in Hohenrain (S. H. A. B. 1883, pag. 124; S. H. A. B. 1884, pag. 685) ist A. Wüst als Kassier zurückgetreten und dessen Unterschrift erloschen; dagegen werden an dessen Stelle in Zukunft — außer

dem Geschäftsführer — in kollektiver Zeichnung die verbindliche Unterschrift der Gesellschaft führen: J. Brunner, Kassier, und X. Herzog, Buchhalter, beide wohnhaft in Hohenrain.

15. November. Bei der Aktiengesellschaft **SparkassadesHochdörferthales** mit Sitz in Hohenrain (S. H. A. B. 1883, pag. 124; S. H. A. B. 1884, pag. 685) ist *A. Wüst als Kassier zurückgetreten und dessen Unterschrift erloschen*; dagegen werden an dessen Stelle in Zukunft — außer dem Geschäftsführer — in kollektiver Zeichnung die verbindliche Unterschrift der Gesellschaft führen: J. Brunner, Kassier, und X. Herzog, Buchhalter, beide wohnhaft in Hohenrain.

#### Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

1886. 13. November. In die am 24. Oktober 1885 in das Handelsregister eingetragene und im S. H. A. B. Nr. 106 vom 31. Oktober 1885, pag. 685 veröffentlichte Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebrüder Benziger** in Einsiedeln, Kirchenornamenten- und Paramentenhandel, ist Rudolf Benziger von und in Einsiedeln, Bruder des Herrn Karl Benziger, eingetreten, und aus der gleichen Firma sind die Gesellschafter *Nicolaus Benziger und Martin Benziger ausgetreten, und zwar unter'm 12. März 1886.*

#### Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta Bureau Stadt Solothurn.

1886. 11. November. Inhaber der Firma **F. Wyss Sohn** in Solothurn ist Franz Wyss, Sohn, von und in Solothurn. Natur des Geschäftes: Garten-Utensilien- und Samenhandlung. Geschäftslokal: Gurzelgasse Nr. 10.

#### Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1886. 12. November. Inhaber der Firma **Gottlieb Ballmer** in Lausen ist Gottlieb Ballmer von und in Lausen. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung.

13. November. Inhaber der Firma **W. Tschudy** in Sissach ist Wilhelm Tschudy-Schaub von und in Sissach. Natur des Geschäftes: Geschäftsbureau.

13. November. Inhaber der Firma **J. Schweizer** in Bubendorf ist Johann Jakob Schweizer von Oberdorf, wohnhaft in Bubendorf. Natur des Geschäftes: Geschäftsbureau.

15. November. Inhaber der Firma **S. Finsterwald** in Sissach ist Samuel Finsterwald von Stilli, Kt. Aargau, wohnhaft in Sissach. Natur des Geschäftes: Geschäftsbureau.

15. November. Inhaber der Firma **Treumund Zeller** in Liestal ist Treumund Zeller von und in Liestal. Natur des Geschäftes: Kolonialwaren.

15. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Gasbeleuchtungs-Gesellschaft von Liestal** in Liestal (S. H. A. B. vom 19. März 1883, pag. 297) hat in der Generalversammlung vom 30. Juli 1886 die Statuten revidirt. Zweck, Firma, Sitz, Dauer der Gesellschaft, Betrag des Aktienkapitals und Eigenschaft der einzelnen Aktien bleiben unverändert. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch je zwei Lokalblätter von Liestal. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt eine Direktion aus, bestehend aus dem Präsidenten des Verwaltungsrathes und einem weiteren Mitgliede dieses letztern (Kassier); diese beiden führen Namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Mitglieder der Direktion sind: Ambrosius Rosenmund und Jakob Jourdan, beide von und in Liestal.

#### Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).

1886. 12. November. Die Firma **E. Lutz-Fesslin** in Rheineck (S. H. A. B. 1883, pag. 898) ist erloschen; die Liquidation besorgt der bisherige Inhaber.

Bureau St. Gallen.

12. November. Die Firma **Ed. Sturzenegger** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 671) hat die Natur des Geschäftes geändert auf die Fabrikation von Hand- und Maschinen-Stickereien. Fabrik und Bureau: Geltenwylenstraße 18.

#### Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Kulm.

1886. 13. November. Inhaber der Firma **A. Burgherr Notar** in Zewyl ist Arnold Burgherr von und in Zewyl. Natur des Geschäftes: Geschäftsagentur.

13. November. Inhaber der Firma **G. Wiederkehr Notar** in Gontenschwil ist Gottlieb Wiederkehr von und in Gontenschwil. Natur des Geschäftes: Notariats- und Geschäfts-bureau.

Bezirk Laufenburg.

13. November. Inhaber der Firma **Ludwig Heer, Geschäftsagent** in Laufenburg ist Ludwig Heer von Klingnau, wohnhaft in Laufenburg. Natur des Geschäftes: Geschäftsagentur.

Bezirk Lenzburg.

13. November. Inhaber der Firma **Gesch: Bureau A. Fehlmann** in Boniswyl ist Adolf Fehlmann von und in Boniswyl. Natur des Geschäftes: Inkassogeschäft und Informationsbureau.

Bezirk Rheinfelden.

13. November. Inhaber der Firma **F. Brunner, Notar** in Rheinfelden ist Friedrich Brunner von Schmiedrued, wohnhaft in Rheinfelden. Natur des Geschäftes: Notariats- und Geschäfts-bureau.

Bezirk Zofingen.

13. November. Inhaber der Firma **Bär, Rechts-Agent** in Aarburg ist Gottfried Bär von Niederwil und Aarburg, wohnhaft in Aarburg. Natur des Geschäftes: Geschäftsagentur.

#### Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 11. November. Inhaber der Firma **J. G. Brühlmann** in Neukirch-Egnach ist Joh. Georg Brühlmann von Brüscheil-Hefenhofen, wohnhaft in Neukirch. Natur des Geschäftes: Schmied und Eisenwarenhandlung.

15. November. Inhaber der Firma **Konrad Anderes** in Egnach ist Konrad Anderes von Engshofen, wohnhaft in Egnach. Natur des Geschäftes: Mehlhandlung.

15. November. Inhaber der Firma **J. Reinauer** in Frauenfeld ist Josef Reinauer von Hausen am Than, Württemberg, wohnhaft in Frauenfeld. Natur des Geschäftes: Schuhmacherei und Schuhhandlung.

15. November. Inhaber der Firma **Ferd. Stoffel** in Frauenfeld ist Ferdinand Stoffel von Gaienhofen, Baden, wohnhaft in Frauenfeld. Natur des Geschäftes: Kleiderhandlung.

15. November. Inhaber der Firma **Aug. Huber** in Neukirch-Egnach ist August Huber von Birwinken, wohnhaft in Neukirch. Natur des Geschäftes: Schuhhandlung.

#### Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1886. 13. Novembre. Per il decesso di Carlo Fumagalli di Stefano, di Milano, avvenuto in Lugano il 24 Luglio p<sup>o</sup>, il negozio tabacchi, esercitato dal medesimo in Lugano e iscritto a questo registro di commercio il 17 Febbrajo 1883, sotto la ditta individuale „C. G. Fumagalli“, e pubblicata il 27 Febbrajo detto, nel F. u. s. di c., pag. 202, venne assunto e continuato dalla Signora Marianna Fumagalli, vedova del defunto titolare Carlo Fumagalli, sunn<sup>o</sup> di Milano, domiciliata in Lugano, sotto la nuova e individuale ditta **M. Fumagalli**, conferendo procura a termini dell'articolo 422, lemma 1<sup>o</sup> del Codice federale delle obbligazioni, al Signor Giuseppe Bosisia fu Domenico, di Calprino, suo domicilio, che in qualità di insitutore viene preposto agli affari di detto negozio tabacchi in Lugano e che firmerà « p. p. di M. Fumagalli, Giuseppe Bosisia ».

Ufficio di Mendrisio.

12 Novembre. La procura che la ditta **A. Bollati e Comp<sup>i</sup>** nella sua filiale in Chiasso aveva conferito al Sig<sup>r</sup> **Gagliardi Paolo di Benedetto**, di Biogno, domiciliato in Chiasso, inscritta il 31 Marzo 1883 e pubblicata sul F. u. s. di c. il 5 Giugno 1883, a pag. 657, è annullata in seguito alla morte dell'istesso Sig<sup>r</sup> **Gagliardi**. A suo successore viene nominato con regolare procura dalla detta ditta **A. Bollati e Comp<sup>i</sup>**, il Sig<sup>r</sup> **Gerstmeier Giuseppe fu Giuseppe**, di Lindau (Baviera), domiciliato in Chiasso, che è autorizzato a firmare per la succitata ditta **A. Bollati e Comp<sup>i</sup>**.

#### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Orbe.

1886. 9 novembre. Sous la dénomination de **Société immobilière de la Chapelle de Vallorbes** il a été constitué, avec siège social à Vallorbes, une association dont le but non lucratif est d'établir et de posséder en toute propriété, à Vallorbes, une chapelle destinée à la célébration du culte de l'Eglise évangélique libre du canton de Vaud. Cette association entre en vigueur ce jour, avec durée illimitée, suivant statuts signés par sept membres, après avoir été discutés par eux en assemblée générale. Sauf les causes légales, la dissolution de l'association ne pourra être votée qu'aux  $\frac{2}{3}$  des membres de l'association et cela dans deux assemblées générales à au moins un mois de date l'une de l'autre; il en est de même de toute modification aux statuts. Peut devenir membre de l'association sur pied d'égalité avec ses sept fondateurs soussignés, toute personne, homme ou femme, qui en fera la demande par écrit et qui remplira les conditions suivantes: Etre majeur ou émancipé, être appuyé par au moins deux membres de l'association, présenter des garanties suffisantes de moralité, être admis par le comité, s'engager à payer la finance d'entrée réglementaire. La qualité de sociétaire se perd par la mort. Tout membre peut sortir par démission volontaire adressée par écrit au comité. Le membre sortant perd tous ses droits, sauf remboursement d'une certaine part a forme des statuts aux héritiers ou légataires, si la sortie a lieu par suite de décès. L'assemblée générale peut conférer le titre de membre honoraire à des personnes qui auraient rendu ou qui rendraient des services à la société. Le capital de la société est formé par: a. la contribution d'entrée fixée à fr. 50 et que l'assemblée générale pourra modifier dès le 1<sup>er</sup> janvier 1888, b. par les dons et legs à elle faits; il est facultatif à tout membre de payer une contribution d'entrée double, triple, etc., ce qui lui donne une part équivalente dans les biens de l'association, sans qu'il ait pour cela plus d'une voix. Les membres sont exonérés de toute responsabilité individuelle et personnelle. L'actif social sert à l'achat de l'emplacement et au paiement de la construction de la chapelle et de ses dépendances. Des emprunts peuvent être contractés. Les revenus de la société, location, dons, etc., servent à payer les charges sociales, intérêts de la dette, impôts, réparations, etc. Ce qui restera sera réparti la moitié au sol la livre entre chaque part d'associé sans pouvoir dépasser 2 fr. 50 par part, et le solde sera appliqué à l'amortissement de la dette, à des dons ou autres besoins sociaux, même à la création d'un fonds de réserve par les soins du comité. L'association est représentée par un comité de 3 membres, nommés pour 6 ans et rééligibles. L'expédition des affaires et l'exécution des décisions prises ont lieu par les soins de ce comité dont les membres nommés par l'assemblée générale du 18 juin 1886 et désignés dans les statuts sont: MM. Emile Jaquet, président-caissier, à Vallorbes; Paul Robert, secrétaire, à Vallorbes; C. E. Bonard, vice-président et sous-secrétaire, à Vallorbes. Sont autorisés à signer au nom de la société, soit du comité, le président-caissier, le secrétaire et en l'absence de l'un d'eux le vice-président-sous-secrétaire qui signera en l'une ou l'autre de ces qualités, suivant qui le remplace. L'assemblée générale des associés est convoquée par les soins du comité et par affiche à la porte de la chapelle et par lettre pour les sociétaires en dehors de Vallorbes. Deux vérificateurs de compte sont nommés annuellement par l'assemblée générale. Les statuts sont datés du 18 juin 1886.

Bureau d'Yverdon.

12 novembre. La raison **R. Tripod-Dentan**, à Yverdon (modes et nouveautés), publiée dans la F. o. s. du c. du 1<sup>er</sup> mai 1883, n<sup>o</sup> 63, page 505, a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire, ensorte qu'elle est radiée.

## Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

## Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1886. 11 novembre. La société en nom collectif **Beyeler et Bickart**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 18 mai 1884 dans le n° 40 de la F. o. s. du c., page 363, s'est dissoute; Félix Bickart est chargé de la liquidation.

12 novembre. La maison „**J. Robert-Leschot**“, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 25 avril 1883 dans le n° 60 de la F. o. s. du c., page 479, a cessé d'exister ensuite du décès de son chef. La procuration conférée à dame **Julia Robert** est donc révoquée. La maison **J. Robert-Leschot**, à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est dame Laure Julia née Leschot, veuve du citoyen James Robert, de la Chaux-de-Fonds, y domiciliée, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison J. Robert-Leschot.

## Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

12 novembre. La société en nom collectif **Ls Blaser et Cie**, à Fleurier (F. o. s. du c. 12 décembre 1885, page 764), est dissoute. La liquidation en a été opérée par les trois associés.

12 novembre. Le chef de la maison **Ch<sup>r</sup> Perrochet**, à Fleurier, est Charles-Louis Perrochet, d'Auvornier et de Neuchâtel, domicilié à Fleurier. Genre de commerce: Gravure et guillochis. Bureaux: Quartier Neuf, 8.

12 novembre. Le chef de la maison **L<sup>r</sup> Guye**, aux Verrières, est Louis Guye, des Verrières, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, fournitures d'horlogerie et pendules. Bureaux: Aux Verrières, n° 75. Cette maison a été fondée en 1885.

13 novembre. Le chef de la maison **Félix Coursi**, aux Verrières, est Félix Coursi, d'origine italienne, demeurant aux Verrières. Genre de commerce: Ferblanterie. Magasin: Quartier du Grand Bourgeau, n° 98.

## Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 9 novembre. La raison „**V<sup>ve</sup> Cusin**“, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1884, page 780), est radiée ensuite du décès de la titulaire survenu le 27 août 1886. La maison est continuée à dater du 26 octobre dernier, et sous la raison **L. J. Fillettaz**, aux Eaux-Vives, par Louis Jean Fillettaz, de Cologny, domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasin: 16, Chemin des Eaux-Vives.

11 novembre. La société en nom collectif „**F<sup>ve</sup> Gugelmann & Fred. Pellet**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 566), est déclarée dissoute à dater du 1<sup>er</sup> octobre 1886. L'associé **Frederic Pellet**, domicilié à Plainpalais, reste seul chargé de l'actif et du passif de la maison, qu'il continue dès cette date et sous la raison **F<sup>ve</sup> Pellet**, à Genève, et pour le même genre d'affaires, soit camionnage, commission et expédition. Bureaux: 1, Rue Veronnex.

11 novembre. Le chef de la maison **Ch. Bérard**, à Genève, commencée le 30 octobre 1886, est Marie Louise dit Charles Bérard, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Rhabillage de bijouterie et d'horlogerie, achats de reconnaissances de la caisse de prêts sur gages. Magasin: à l'enseigne « Au Cadran », 4, Rue Bonivard.

12 novembre. Suivant acte sous seing privé, en date du dix-neuf mai 1885, il a été constitué, sous la dénomination de **Société anonyme du Poids public du Petit-Lancy**, une société anonyme qui a son siège au village du Petit-Lancy. Son but est l'établissement et l'exploitation d'un poids public dans la dite localité. La société est contractée pour le terme de trente ans. Le capital social est fixé à la somme de deux mille trois cent cinquante francs, divisé en quarante-sept actions, de cinquante francs chacune. Les titres sont au porteur. La société est dirigée par un comité composé de cinq membres nommés chaque année par l'assemblée générale et indéfiniment rééligibles. La société est valablement engagée par la signature de son président, pour toute convention passée avec les tiers. Il n'est pas prévu d'autres publications que les convocations aux assemblées générales, qui se font par lettres. Pour l'exercice courant, le comité se compose de MM.: Simon Pilet, président; Charles Fermaud, secrétaire; Louis Berthoud, trésorier; Jules Sautier et Alexandre Bois, tous domiciliés au Petit-Lancy.

12 novembre. En vertu de sentence arbitrale déposée le 6 novembre 1886 et rendue exécutoire par le tribunal de commerce de Genève, la société en nom collectif „**Würthner-Gally & Co**“, à Genève (publiée F. o. s. du c. de 1883, page 716), est déclarée dissoute à dater du 15 septembre 1886. L'associé **Auguste Georges DuBois**, domicilié à Genève, reste seul chargé de la liquidation de la société, dont il reprend la suite de plein droit. Les suivants: **Georges Auguste DuBois**, du Locle, sus-désigné, et **Wilhelm Glaser**, de Aldingen (Wurtemberg), tous deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **G. DuBois & Glaser**, une société en nom collectif qui a commencé le six novembre 1886, et qui a pour objet la reprise de la suite des affaires de l'ancienne maison **Würthner-Gally & Co**, et continue le même genre d'affaires, soit la fabrication des chapeaux de paille et de feutre et le commerce des modes. Bureau et magasins: A l'enseigne: Manufacture Genevoise de chapeaux de paille et feutre, 16, Rue du Marché.

12 novembre. La raison „**Louise Latoix**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 820), est radiée ensuite du décès de la titulaire. Les suivantes: M<sup>me</sup> Jeanne dite Louise Redard, femme mariée sous le régime de la séparation de biens et autorisée du sieur Claude Emile Pfäffli, de Genève, domiciliée aux Charmilles (Petit-Saconnex), et M<sup>me</sup> Fanny Panissod, d'origine française, domiciliée à Plainpalais, ont constitué à Genève et sous la raison sociale **M<sup>me</sup> Pfäffli & Co**, une société en nom collectif, commencée le 1<sup>er</sup> novembre 1886, et qui a pour objet la reprise du commerce Louise Latoix et pour le même genre d'affaires, savoir: Confections, châles, soieries et nouveautés. Magasins: 17, Rue des Allemands. L'associée, M<sup>me</sup> Pfäffli signe seule pour la raison sociale.

12 novembre. La raison **John Vez**, inscrite à Genève, comme représentant de l'Agence Européenne de dépêches télégraphiques, à Bâle (F. o. s. du c. de 1885, page 154), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

13 novembre. Le chef de la maison **Jérôme Spielmann**, à Genève, commencée le 1<sup>er</sup> novembre 1886, est Jérôme Spielmann, de Kippenheimweiler (duché de Bade), domicilié à Genève. Genre de commerce: Bou-

langerie. Magasin: 48, Croix d'Or. Le titulaire a repris les anciens locaux de la maison „**M. Gutenstein**“, marchand de chaussures, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 911), radiée pour cause de départ du titulaire.

13 novembre. La maison **E. Fillion**, fabrique de boîtes de montres en plaqué, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 756), a donné, dès le 1<sup>er</sup> octobre 1886, procuration au fils du titulaire, **Albert Léon Fillion**, domicilié à Genève.

## Ausschreibung.

Die Zollverwaltung ist im Falle, 150 m eisengraues Tuch mit Indigo-grund zur Anfertigung von Dienstjacken für Zollaufseher zu beschaffen und hat diese Lieferung auf dem Konkurrenzwege zu vergeben. Das Tuch soll von guter, kräftiger Naturwolle fabrizirt, 140 cm breit sein und per Meter Länge 800 gr Gewicht aufweisen. Muster können bei der unterzeichneten Stelle bezogen werden. Offerten werden bis 27. November nächsthin entgegengenommen.

Bern, den 1. November 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

## Mise au concours.

L'administration des péages a besoin de 150 m de drap gris de fer à fond d'indigo pour la confection des jaquettes d'uniforme des visiteurs et met cette fourniture au concours. Le drap doit être fait avec de la laine naturelle de bonne qualité et de grande résistance; il aura 1,40 m de largeur et devra peser 800 gr par mètre courant. S'adresser pour obtenir un échantillon à la direction générale soussignée, à laquelle les offres devront parvenir jusqu'au 27 novembre prochain.

Berne, le 1<sup>er</sup> novembre 1886.

Direction générale des péages.

## Konkurrenz-Ausschreibung.

Infolge Ablaufes des bisherigen Lieferungsvertrages wird hiemit der Druck der

Zollscheinformulare für den Bedarf sämtlicher Zollstellen der schweizer. Zollverwaltung, in deutscher, französischer und italienischer Sprache zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Der muthmaßliche jährliche Bedarf beträgt circa 9250 Hefte zu je 100 Nummern, bzw. Blättern (für die nächsten vier Jahre daher circa 37,000 Hefte), mit Umschlag, geheftet; es vertheilt sich diese Zahl auf 25 verschiedene Formulare.

Inländische Buchdruckereien, welche gesonnen sind, auf die obige Ausschreibung zu reflektiren, werden hiemit ersucht, ihre Angebote in frankirten und mit der Ueberschrift:

«Formularlieferung»

versehenen Briefen bis und mit dem 27. November nächsthin der schweizer. Oberzolldirektion in Bern einzureichen.

Die Angebote sind für die gesammte Lieferung zu stellen und zwar unter Angabe des Preises per Heft, inklusive Papier, Umschlag und Heften.

Eine Mustersammlung sämtlicher Formulare, sowie die näheren Lieferungsbedingungen, können bei der Oberzolldirektion in Bern, oder bei den Zolldirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf eingesehen werden.

Bern, den 4. November 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

## Mise au concours.

La durée du contrat actuel approchant de sa fin, l'impression des

FORMULAIRES D'ACQUITS

pour tous les offices de péages de l'administration fédérale des péages en allemand, en français et en italien est mise au concours.

La consommation probable et annuelle est d'environ 9250 cahiers de 100 numéros ou feuilles (soit pour les quatre prochaines années environ 37,000 cahiers) avec couverture et brochés; ce nombre se répartit sur 25 formulaires différents.

Les imprimeries suisses disposées à prendre part au concours sont priées d'envoyer leurs offres par lettres affranchies portant la suscription:

fourniture des formulaires d'acquits

à la direction générale des péages, à Berne, jusques et y compris le 27 novembre courant.

Les offres doivent comprendre la totalité de la fourniture et indiquer le prix par cahier, y compris la fourniture du papier, la couverture et le brochage.

Une collection d'échantillons de tous les formulaires et les conditions détaillées de la livraison déposent à la direction générale des péages, à Berne, de même que dans les bureaux des directions d'arrondissement à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève, où les intéressés peuvent en prendre connaissance.

Berne, le 4 novembre 1886.

Direction générale des péages.

## Aufhebung von Zweiganstalten der Emissionsbanken.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß am 30. November 1886 das Comptoir Winterthur der Bank in Zürich aufgehoben werden wird.

Bern, den 6. November 1886.

Eidg. Finanzdepartement.

## Suppression de succursales des banques d'émission.

Nous portons à la connaissance du public, que le comptoir de Winterthur de la Banque à Zurich cessera d'exister à partir du 30 novembre 1886.

Berne, le 6 novembre 1886.

Département fédéral des finances.



## Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat Oktober 1886.

Tarif-Nummer	
8	Hirschhornspäne.
11	Kautschukplatten für künstliche Gaumen und Zahnfleisch; künstliche Zähne.
16	Baryt, salpetersaurer.
36	Ultramarin (Waschblau), ohne Unterschied der Verpackung.
60	Moostorf-Schalen und Moostorf-Wärmeschutzdecken.
64	Waschbretter mit Zinkblech belegt.
66	Operationsstühle aus Eisen, mit oder ohne Holztheile: gepolstert.
72*	Korbflechterwaaren, mit Bronze- oder Silberfirniß angestrichen.
91	Gütertarifbücher für Eisenbahnen.
95	Magnete, theilweise bemalt, theilweise blank.
105	Porzellan-Spühlen.
127	Operationsstühle aus Gußeisen, mit oder ohne Holzbestandtheile: ungepolstert.
130	Patentachsen in Verbindung mit Messingkapseln etc.
130	Krauthöbel.
138	Kratzbürsten aus Messingdraht.
286	Decken, baumwollene, façonnirte, gebleichte oder farbige, auch solche mit farbigen oder gebleichten Randstreifen: ohne Näharbeit oder Posamentirarbeit.
289	In den Tarifierläuterungen sind « Decken, baumwollene, abgepaßte, vom Stück geschnitten, mit oder ohne Näh- oder Posamentirarbeit etc. » « Decken, façonnirt, gebleicht oder farbig, auch rohe, mit farbigen oder gebleichten Randstreifen, » zu streichen.
299	Sog. Superator-Asbestfilz.
358 359	Korbflechterwaaren, mit Polster ausgeschlagen (capitonirte), je nach dem Stoffe (Baumwolle, Wolle oder Seide).
360	
360/382	Als Häute und Felle zugerichtete, zu Fr. 8 per q, sind bis auf Weiteres auch zusammengenähte, jedoch nicht abgepaßte, sog. Tafeln oder Säcke für Mantelfutter zuzulassen. Als Pelzwerk nach Nr. 360 zu Fr. 100 per q, sind verzollbar: fertige Pelzwaaren aller Art, z. B. Mäntel, Kragen, Muffe, Manchetten, Mützen, Stiefel, Decken, Schafpelze, Rehelle u. dgl. mit Futter oder angenähter Garnitur; ferner abgepaßte, zugeschnittene Felle, z. B. Muffblätter, Boablätter, Manchettenblätter, Besatzstreifen, mit oder ohne Futter, aus Gewebe, ferner Kleidungsstücke mit Pelzbesatz.
412	Gold-Glimmer (Mica doré).

## Décisions sur l'application du tarif

## prises par le département fédéral des péages en octobre 1886.

Número du tarif.	
8	Copeaux de corne de cerf.
11	Plaques de caoutchouc pour palais et gencives artificiels; dents artificielles.
16	Nitrate de baryte.
36	Outre-mer (bleu pour lessive) sans distinction d'emballage.
60	Enveloppes demi-cylindriques en sphaigne (Torfmoos) et plaques de la même matière, dont on recouvre les conduites et surfaces que l'on veut préserver du refroidissement.
64	Planches à lessive, en bois et tôle de zinc.
66	Fauteuil pour opérations, en fer, avec ou sans parties de bois: rembourrés.
72*	Articles de vannerie dorés, bronzés ou argentés.
91	Tarifs pour le transport des marchandises par chemins de fer, en forme de livres.
95	Aimants, en partie peints, en partie adoucis.
105	Cylindres en porcelaine pour machines à laver.
127	Fauteuils pour opérations, en fonte de fer, avec ou sans parties de bois: non rembourrés.
130	Essieux à patente avec chapeaux en laiton, etc.
130	Rabots à choucroute.
138	Gratte-bois en fil de laiton.
286	Couvertures de coton façonnées, blanches ou teintes (de même que celles qui présentent des raies blanches ou de couleur), sans travail à l'aiguille, ni passementerie.
289	Biffer dans la première série des annotations: « couvertures façonnées, blanches ou teintes », ainsi que l'annotation d'août 1885 et celle de septembre même année.
299	Feutre d'amiante pour toitures (Superator).
358, 359	Articles de vannerie capitonnés, suivant l'étoffe du capitonnage et 360 (coton, laine ou soie).
360/382	On admettra jusqu'à nouvel avis comme peaux corroyées, rubrique 382 du tarif, à fr. 8 par q: les doublures de manteaux non ajustées, désignées sous les noms de nappes et sacs et composées d'un certain nombre de peaux assemblées par un travail de couture. En revanche, on acquittera comme fourrures à fr. 100 d'après le n° 360: les ouvrages en fourrures finis, de tout genre, tels que manteaux, pélerines, manchons, manchettes, casquettes, bottes, couvertures, peaux de mouton et de daim, etc., doublées ou garnies au moyen d'un travail à l'aiguille, ainsi que les peaux coupées de dimensions, ajustées, pour la confection, par exemple, des manchons, des boas, des manchettes et les bandes de fourrures, avec ou sans doublure d'étoffe, enfin les vêtements avec garniture de fourrure.
412	Mica doré.

## Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Einnehmers** bei der Hauptzollstätte Basel Centralbahnhof Eilgut wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis zum 7. Dezember nächsthin der Zollgebietsdirektion in Basel einzureichen.

Bern, 15. November 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

## Mise au concours.

Un concours est ouvert pour repourvoir la place de **receveur** au bureau principal des péages à la gare grande vitesse du Central à Bâle. Les offres doivent être adressées à la direction des péages à Bâle, jusqu'au 7 décembre prochain.

Berne, le 15 novembre 1886.

Direction générale des péages.

## Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 16. November 1886.

**Eisenbahnen.** Herr Direktor Otto von Knapp, gewesener II. Vorstand der Generaldirektion der k. württembergischen Staatsbahnen, hat wegen eingetretener Aenderung seiner amtlichen Stellung um die Entlassung als Mitglied des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn ersucht.

Der Bundesrath hat die Entlassung unter bester Verdankung der vom Gesuchsteller als langjährigem Mitglied des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn geleisteten vorzüglichen Dienste und mit dem Ausdruck des Bedauerns über den Rücktritt ausgesprochen.

## Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 16 nov. 1886.

**Chemins de fer.** M. le directeur Otto von Knapp, ancien deuxième président de la direction générale des chemins de fer de l'Etat wurtembergeois, a, par suite d'une modification survenue dans sa position officielle, demandé sa démission de membre du conseil d'administration du chemin de fer du Gotthard.

Le conseil fédéral lui a accordé cette démission, avec ses meilleurs remerciements pour les longs et excellents services qu'il a rendus comme membre du conseil d'administration du Gotthard, et avec l'expression de ses regrets de sa retraite.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.  
Parte non ufficiale.

**Législation fédérale.** Le conseil fédéral propose aux chambres l'adoption d'une loi, qui compléterait celle du 19 décembre 1879 sur la *protection des marques de fabrique et de commerce*. La nouvelle loi est conçue comme suit:

Article 1<sup>er</sup>. La loi fédérale du 19 décembre 1879 concernant la protection des marques de fabrique et de commerce reçoit les adjonctions suivantes:

A. A l'article 1<sup>er</sup>: La protection prévue par la présente loi s'étend aussi aux indications de provenance des produits ou marchandises ainsi qu'aux distinctions industrielles.

B. A l'article 4: Les autres dessins qui doivent être considérés comme propriété de l'Etat ou propriété publique et qui figurent sur la marque de particuliers ne sont de même pas placés sous la protection de la loi.

C. A l'article 7: Sont autorisés à faire enregistrer leurs marques:

3<sup>o</sup> les associations de fabricants et de commerçants qui satisfont aux conditions posées par les chiffres 1<sup>o</sup> et 2<sup>o</sup>.

D. A l'article 11: Lorsqu'une marque se composant de signes et de mots est employée en diverses langues, le dépôt et l'enregistrement réguliers dans une seule langue suffisent pour assurer la protection légale à la marque prise dans son ensemble, moyennant que l'ensemble de l'image ne soit pas altéré par les différents textes.

E. A l'article 13: L'enregistrement doit être refusé par le bureau:

5<sup>o</sup> lorsque la marque porte notoirement une indication illicite de provenance (nom géographique, raison de commerce fictive, imitée ou contrefaite), ou lorsqu'elle rentre la mention ou l'image d'une distinction industrielle à laquelle le déposant n'a pas droit.

F. A l'article 16: Les modifications apportées à des raisons de commerce sont inscrites dans le registre des marques ensuite de la communication faite par les intéressés, et publiées dans l'organe officiel avec l'indication des numéros de celles des marques auxquelles ces modifications s'appliquent. Il est perçu pour cette opération une taxe de 10 francs.

G. A l'article 18: Seront également poursuivis, au civil et au pénal, sous réserve des dispositions de l'article 13<sup>bis</sup> ci-après:

g. ceux qui mettent sur leurs produits ou marchandises ou sur l'emballage de ceux-ci, sur leurs papiers de commerce et dans leurs annonces publiques, des indications de provenance mensongères ou de nature à induire en erreur;

h. par analogie avec les dispositions des lettres d, e et f de l'article 18, les complices de la fraude prévue sous lettre g ci-dessus.

H. Article 18<sup>bis</sup>: Il n'y a pas indication mensongère de provenance:

1<sup>o</sup> lorsque l'apposition du nom de localité a été faite sur la demande d'un fabricant ayant le droit de faire usage de cette indication de provenance;

2<sup>o</sup> lorsqu'il s'agit d'appellations de produits ou marchandises qui, à raison de leur caractère générique, doivent être considérées comme n'impliquant pas une indication de provenance.

En cas de contestation, le juge décide si quelqu'un a le droit de faire usage d'une certaine indication de provenance, et si une appellation déterminée doit être considérée comme échappant aux dispositions de la présente loi.

I. A l'article 20: Dans les cas prévus à l'article 18, lettres g et h, l'action civile et pénale peut être intentée aussi bien par l'acheteur trompé que par toutes personnes ayant le droit de faire usage de l'indication de provenance en cause.

La répression pénale peut en outre être poursuivie d'office.

Les dispositions de l'article 5 et de l'article 20, 3<sup>o</sup> alinéa, ne s'appliquent pas aux cas prévus à l'article 18, lettres g et h.

K. A l'article 21: Les produits ou marchandises portant une indication mensongère de provenance peuvent, à la demande des intéressés (article 20), ou sur l'ordre des autorités judiciaires et de police compétentes, être saisis aussi bien à l'intérieur du pays qu'à leur importation, exportation ou transit, sous réserve des dispositions des traités internationaux.

L. A l'article 24: Seront également poursuivis et punis, à teneur du présent article 24:

a. ceux qui, sans y avoir droit, mentionnent sur leurs produits ou marchandises ou sur l'emballage de ceux-ci, sur leurs papiers de commerce et dans des annonces publiques, des distinctions industrielles telles que médailles ou diplômes d'expositions, mentions honorables, etc.;

b. ceux qui, ayant pris part à une exposition collective, font mention, dans les mêmes circonstances, de la distinction obtenue, sans y ajouter les mots „exposition collective“.

Article 2. Le conseil fédéral est chargé, conformément aux dispositions de la loi fédérale du 17 juin 1874 concernant la votation populaire sur les lois et arrêtés fédéraux, de publier la présente loi et de fixer l'époque où elle entrera en vigueur.

**Fabrikmarken.** Ueber den in letzter Nr. ds. Blts. mitgetheilten Gesetzentwurf richtet der Bundesrath folgende Botschaft an die eidgen. Räte:

Tit. I Am 23. Juni 1886 hat der schweizerische Nationalrath folgende, von der Genfer Deputation am 19. Juni gl. J. eingebrachte Motion erheblich erklärt:

„Der Bundesrath wird eingeladen, der Bundesversammlung den Entwurf eines, die Anbringung von Ortsnamen betreffenden Zusatzartikels zum Bundesgesetz vom 19. Dezember 1879 über Fabrik- und Handelsmarken vorzulegen.“

Wir haben die Ehre, hiemit diesem Auftrage nachzukommen, indem wir gleichzeitig die Gelegenheit benutzen, noch einige weitere Zusätze zum erwähnten Gesetze vorzuschlagen, deren Wünschbarkeit im Verlaufe seines Bestehens sich herausgestellt hat. Wir halten es für zweckmäßig, der Uebersichtlichkeit wegen die Motivirung unserer Vorlage in einige, durch die Verschiedenheit der Materie gebotene Kapitel zu zerlegen.

#### Falsche Bezeichnung der Herkunft.

(Art. 1, litt. A, E, G, H, I, K des Gesetzesentwurfes.)

Den direkten Anlaß zu obiger Motion gab die Erfahrung, daß in der Uhrenindustrie mit Namen von Produktionszentren, welche sich in dieser Branche vortheilhaft bekannt gemacht hatten, in der Weise großer Mißbrauch getrieben wurde, daß die Konkurrenz sie zur Bezeichnung von minderwerthiger, anderswoher stammender Waare oder zur Verwendung in Geschäftspapieren, Zeitungsreklamen etc. entlehnte, um die Konsumenten betreffend die Herkunft der Waare zu falschem Glauben zu verleiten. Es versteht sich von selbst, daß durch solche jahrelange fortgesetzte Manipulationen der Ruf der ächten Produkte auf das Empfindlichste geschädigt wurde, denn es trifft eben auf diesem Gebiete nicht immer zu, was für manches andere, z. B. dasjenige des literarischen und künstlerischen Eigenthums, gilt, daß ein vorzügliches Produkt durch seinen ihm innewohnenden Werth den Markt erobere und schlechte Nachahmungen, auch wenn sie die gute Etiquette usurpiren, aus dem Feld schlage. Man vergesse nicht, daß Industrie und Handel, so namentlich auch die Uhrenindustrie, viete Arten von Erzeugnissen aufweisen, bei welchen der gewöhnliche Konsument, die Hauptmasse der Abnehmer, nicht unterscheiden kann, ob er es mit einem guten oder schlechten Produkt zu thun habe; um dies zu können, müßte er schon Spezialist sein, und da er es in der Regel nicht ist, beurtheilt er dasselbe nach seiner Herkunft. Wird nun aber, um schlechter Waare den Absatz zu sichern, derselben eine falsche Bezeichnung der Herkunft unterschoben, so ist das Vertrauen des Konsumenten getäuscht; er erkennt bald die beim Gebrauch sich verathende Inferiorität der Waare, und ist um sein Geld betrogen. Von nun an mißtraut er dem sonst vortheilhaft bekannten, aber mißbrauchten Namen des betreffenden Fabrikationsortes, und es bleibt also nicht bei seiner eigenen bedeutenden materiellen Schädigung, sondern sie dehnt sich auch auf die ächte Industrie aus, welche durch die unverschuldete Diskreditirung guten Ruf und Absatz verliert. Wenn übrigens auch die unächte Waare noch so vortreflich wäre, so bleibt, sobald man durch falsche Herkunftsbezeichnung für sie Absatz zu finden sucht, dies immer noch ein verwerfliches Vorgehen, indem sowohl der Erwerb des Berechtigten geschwächt, als aus dessen Fleiß und Thätigkeit unehrlicher Vortheil gezogen wird.

Es sind namentlich die Genfer Uhrenindustriellen, welche sich bitter über derartige Schädigung beklagen. Es ist ja wohl wahr, daß andere Gegenden der Schweiz in hervorragender Produktion hinter Genf nicht zurückstehen, und daß eine große Anzahl nicht in Genf etablierter Industrieller ihrer Waare mit Fug und Recht die betreffenden Ortsbezeichnungen als Ursprungszeugniß begeben; aber es muß doch anerkannt und konstatiert werden, daß Genf für seine Edelmetallindustrie seit Jahrhunderten einen Weltruf besitzt, daß der Name Genf sehr häufig in der oben bezeichneten Weise mißbraucht wird, und daß die Genfer Industrie dadurch große Schädigung erleidet.

Es ist bemerkenswerth, daß in Genf die Interessenten schon seit Jahren sich Mühe gaben, auf privatem Wege dem geschilderten Mißstande zu begegnen. Die in Aussicht genommenen Mittel schlugen jedoch fehl. So hatte man die Einführung einer obligatorischen Controlirung der Uhrwerke als des für die Qualifikation der Uhr wichtigsten Theiles derselben projektiert, erkannte jedoch bald die Unmöglichkeit ihrer Ausführung auf privatem Wege, da sehr verschiedene Genres und Qualitäten hergestellt werden, und es selbst für den Uhrmacher eine bedeutende und zeitraubende Arbeit ist, eine bezügliche sichere Schätzung vorzunehmen. Ferner versuchte man es mit der Bildung eines Syndikates behufs Ertheilung von Ursprungs- und Garantiezeugnissen an die Mitglieder; die Zeugnisse wären nach einem einheitlichen, gar nicht oder nur schwer nachzumachenden Typus zu erstellen gewesen. Allein auch dieses Auskunftsmittel gelangte aus verschiedenen Gründen einstweilen nicht zur Ausführung.

Wir heben im Weitem hervor, daß nicht nur Ortsnamen in der angegebenen mißbräuchlichen Weise verwendet werden, sondern auch Firmen, sei es, daß eine fremde Firma, unverändert oder nur in nachgeahmter Form, für sich allein, sei es, daß sie in Verbindung mit einem Ortsnamen gebraucht werde. Es braucht keine weitere Ausführung, sondern springt sofort in die Augen, daß im einen wie im andern Falle ebenfalls eine Schädigung Dritter verübt wird; eine solche trifft die der Nachahmung oder Nachmachung zum Opfer gefallene Firma schon in empfindlichster Weise, wenn auch eine Ortsbezeichnung fehlt, und kumulirt sich, eine Schädigung des ganzen Platzes in sich begreifend, wenn dessen Name beigefügt ist.

Endlich kommt es noch vielfach vor, daß eine imaginäre Firma eronnen und mit oder ohne Beifügung eines Ortsnamens gebraucht wird, um den Konsumenten zu einem irthümlichen Glauben bezüglich der Herkunft der Waare zu verleiten. Auch diese Manipulation hat natürlich den gleichen Effekt, wie die oben beschriebenen, wenn der entlehnte Ortsname in der Bezeichnung figurirt; im gegentheiligen Falle ist es immerhin ein kommerziell durchaus verwerfliches, meist auf illoyale Konkurrenz berechnetes und daher nicht zu duldenes Manöver.

Wenn wir oben bemerkten, daß die Initiative zu Gunsten des eingangs erwähnten Postulates auf die Genfer Uhrenindustrie zurückzuführen sei, so ist nicht zu übersehen, daß auch in andern Theilen des Landes und in andern Branchen die gleiche Concurrence déloyale getrieben wird. Es gibt eine Menge von geographischen Waarenbezeichnungen, welche auf hervorragende Produktionsorte zurückzuführen sind und deren Nachahmung zum Schaden der ächten Waare und der Konsumenten betrieben wird, um unter falscher Flagge schlechte Waare besser an Mann zu bringen. Wir erinnern beispielsweise an Bezeichnungen, wie Basler Seidenbänder, Zürcher Seidenstoffe, Aarauer Reißzeuge, St. Galler Stickereien, Glarner Druckfabrikate, Ragatzer Quellwasser, Waadtländer Wein (überhaupt die durch den Ort des Entstehens charakterisirten Bezeichnungen von Naturprodukten), etc., etc. Ebenso können natürlich die renommirten Firmen anderer Industrien in gleicher Weise imitirt werden, wie in der Uhrenindustrie.

Aus vorstehenden allgemeinen Bemerkungen geht zur Genüge hervor, daß alle Mittel aufzubieten sind, um Handel und Industrie gegen Schädigung der gerügten illoyalen Art zu schützen. Unsere bestehende Bundesgesetzgebung reicht hiezu nicht im vollen Umfange aus.

Artikel 876 des Obligationenrechtes sagt:

„Wer durch den unbefugten Gebrauch einer Firma beeinträchtigt wird, kann den Unberechtigten auf Unterlassung der weiteren Führung der Firma und auf Schadenersatz belangen.“

„Der Bundesgesetzgebung bleibt vorbehalten, noch weitere Bestimmungen zum Schutze der an die Führung einer Firma sich anknüpfenden Verhältnisse aufzustellen.“

Das Bundesgesetz betreffend den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken bestimmt:

Art. 2. „Als Fabrik- oder Handelsmarken werden betrachtet: die Geschäftsfirmen, . . .“

Art. 3. „Die Anerkennung der Geschäftsfirmen erfolgt nach Maßgabe des schweizerischen Obligationen- und Handelsrechts.“

„Die Erfüllung der für diese Anerkennung vorgeschriebenen Formalitäten sichert den Geschäftsfirmen, welche als Marken gebräucht werden, den Schutz des gegenwärtigen Gesetzes.“

Art. 18 ff. Eintreten der Zivil- oder Strafklage in bestimmten Fällen rechtswidriger Handlungsweise.

Vor Allem fehlen also gesetzliche Vorschriften zur Unterdrückung und Verfolgung der falschen Bezeichnung der Herkunft von Waaren mittelst Ortsnamen oder fiktiver Firmen, und im Weitem ist auch der gesetzliche Schutz der Firma kein vollständiger, indem eine zivil- und strafrechtliche Verfolgung der Nachmachung oder Nachahmung einer Firma nur für den Fall stattfinden kann, daß letztere als Marke gebräucht (Art. 3, Alinea 2 des Markengesetzes), d. h. auf der Waare oder deren Verpackung (Art. 2 des Markengesetzes) angebracht ist. Es lassen sich leicht Fälle denken, in welchen diese Bestimmung zum Schutze einer Firma nicht ausreichen würde. Wenn z. B. ein Haus seine Firma nur auf den Geschäftspapieren, nicht auf den Waaren und deren Verpackung anbringt, so kann es nicht das Markengesetz anrufen, sondern muß sich auf die zivilrechtliche Verfolgung der Usurpation seiner Firma nach Maßgabe von Artikel 876 O. beschränken, und auch nur dann, wenn die Firma tale quale nachgemacht wird; ist nur die oft nicht minder schädliche Nachahmung vorhanden, so ist derselben noch schwerer beizukommen.

Wenn nun Remedur geschaffen werden soll, so kann es unbedingt nur durch den Bund geschehen. Es ist bekannt, daß Genf ein kantonales Gesetz zur Unterdrückung der mit diesem Namen getriebenen Mißbräuche projektierte, nunmehr aber auf ein eidgenössisches Gesetz abstellt. In der That müssen die nöthigen Maßnahmen, sollen sie wirksam sein, allgemein getroffen werden; das Gebiet eines Kantons oder eines interkantonalen Konkordates würde nur sehr mangelhaften Schutz bieten, da er jenseits seiner Grenze aufhörte.

Indem wir Ihnen daher im beigegebenen Gesetzesentwurf einige den obigen Auseinandersetzungen entsprechende Artikel vorschlagen, können wir nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß ähnliche Erwägungen auch anderwärts Ausdruck gefunden haben.

So enthält die internationale Konvention zum Schutze des gewerblichen Eigenthums, vom 20. März 1883, folgende Bestimmungen:

„Art. 9. Jedes Erzeugniß, das unerlaubt Weise eine Fabrik- oder Handelsmarke oder eine Geschäftsfirma trägt, kann bei der Einfuhr in diejenigen Staaten der Union, in welchen diese Marke oder Firma Anspruch auf gesetzlichen Schutz hat, mit Beschlag belegt werden.“

„Die Beschlagnahme erfolgt auf das Begehren der Staatsbehörde oder des dabei interessirten Theils gemäß der innern Gesetzgebung eines jeden Staates.“

„Art. 10. Die Bestimmungen des vorstehenden Artikels sind auf jedes Erzeugniß anwendbar, welches fälschlich den Namen eines bestimmten Ortes als Angabe der Herkunft trägt, wenn diese Angabe mit einer fingirten oder betrügerischen Absicht entlehnten Geschäftsfirma verbunden ist.“

„Als interessirter Theil wird jeder Fabrikant oder Handeltreibende betrachtet, der an der Fabrikation dieses Erzeugnisses oder am Handel mit demselben theilhaft und an dem fälschlich als Herkunft bezeichneten Orte niedergelassen ist.“

Letzterer Artikel 10 ist von der Konferenz von Delegirten der Vertragsstaaten am 11. Mai 1886 in Rom durch folgenden Zusatz ergänzt worden, der allerdings noch der Ratifikation dieser Staaten bedarf:

1) „Jedes Produkt, welches unerlaubt Weise eine unwahre Bezeichnung der Herkunft trägt, kann in sämtlichen Vertragsstaaten bei der Einfuhr mit Beschlag belegt werden.“

Die Beschlagnahme kann sowohl in dem Lande, wo die unwahre Bezeichnung angebracht worden ist, als auch in demjenigen, in welches das Produkt eingeführt wurde, vorgenommen werden.

Die Beschlagnahme erfolgt entweder auf Verlangen der Staatsanwaltschaft, oder einer beteiligten Partei, Person oder Gesellschaft, gemäß der innern Gesetzgebung eines jeden Staates.

Die Gerichte jedes Landes haben zu entscheiden, welche Benennungen zufolge ihres allgemeinen Charakters nicht unter die gegenwärtigen Bestimmungen fallen.

Die Behörden sind im Falle von Transit zur Beschlagnahme nicht verpflichtet.“

2) „Eine betrügerische Absicht, in dem in Alinea 1 des Artikels 10 der Konvention vorgesehenen Falle, liegt nicht vor, wenn nachgewiesen wird, daß diese Bezeichnung im Einverständniß mit dem Fabrikanten, dessen Name den importirten Produkten beigelegt ist, angebracht worden ist.“

Es ist also der angestrebte Schutz der oben besprochenen Spezies des industriellen Eigenthums für die internationalen Beziehungen der jener Konvention von 1883 angehörenden Staaten, zu welchen bekanntlich die Schweiz zählt, in genügender Weise bereits geordnet, und es liegt nur noch ob, denselben unserer Geschäftswelt auch gegenüber der illoyalen inländischen Konkurrenz zu verschaffen.

Es ist überflüssig beizufügen, daß bei Unterlassung dieser Maßregel ein Rechtszustand bestehen würde, gemäß welchem der Ausländer, welcher mit der Schweiz verkehrt, günstiger gestellt wäre, als der Schweizer in seinem eigenen Land, ein Verhältnis, welches mit Recht gerügt werden mußte.

Wir begegnen übrigens dem gleichen Bestreben, welches für unsere Vorlage leitend war, auch in ausländischen Gesetzgebungen.

In Frankreich besteht heute noch in Kraft und hat kürzlich Schweizern gegenüber Anwendung gefunden der folgende Art. 19 des Gesetzes vom 23. Juni 1857 betreffend die Fabrik- und Handelsmarken:

„Tous produits étrangers portant soit la marque, soit le nom d'un fabricant résidant en France, soit l'indication du nom ou du lieu d'une fabrique française, sont prohibés à l'entrée et exclus du transit et de l'entrepôt, et peuvent être saisis en quelque lieu que ce soit, soit à la diligence de l'administration des douanes, soit à la requête du ministère public ou de la partie lésée. . .“

„Les dispositions de l'art. 14 (Konfiskation der Waare) sont applicables aux produits saisis en vertu du présent article.“

Von großer Tragweite auch für den internen Verkehr ist der Art. 1 des französischen Gesetzes vom 28. Juli 1824:

„Quiconque aura, soit apposé, soit fait apparaître par addition, retranchement, ou par une altération quelconque, sur des objets fabriqués, le nom d'un fabricant autre que celui qui en est l'auteur, ou la raison commerciale d'une fabrique autre que celle où lesdits objets auront été fabriqués, ou enfin le nom d'un lieu autre que celui de la fabrication, sera puni des peines portées en l'article 423 du code pénal, sans préjudice des dommages-intérêts, s'il y a lieu.“

„Tout marchand, commissionnaire ou débitant quelconque sera passible des effets de la poursuite, lorsqu'il aura sciemment exposé en vente ou mis en circulation les objets marqués de noms supposés ou altérés.“

In Oesterreich hat in dieser Beziehung Art. 46 der Gewerbeordnung vom 15. März 1883 Geltung, welcher lautet:

„Kein Gewerbetreibender ist berechtigt, zur äußern Bezeichnung seiner Betriebsstätte oder Wohnung, sowie in Circularien, öffentlichen Ankündigungen oder Preiscurants den Namen, die Firma, das Wappen, oder die besondere Bezeichnung des Etablissements eines andern inländischen Gewerbetreibenden oder Produzenten widerrechtlich sich anzueignen, oder in der oben angeführten Weise die Gegenstände seines Gewerbetriebes fälschlich als aus einer andern Betriebsstätte hervorgegangen zu bezeichnen. ....“

Und § 6 des Markengesetzes vom 7. Dezember 1858 lautet:

„Niemand darf eigenmächtig den Namen, die Firma, das Wappen oder die Benennung des Etablissements eines andern inländischen Gewerbetreibenden oder Produzenten zur Bezeichnung von Waaren oder Erzeugnissen sich aneignen.“

Wir führen zur Orientierung noch sect. 4 des englischen Zollgesetzes vom 27. Juni 1872 an:

„Zu den Waaren, deren Einfuhr zum Verkauf im Lande sowohl als zur Durchfuhr ganz und gar verboten ist, sollen gerechnet werden alle im Auslande fabrizirte Waaren und alle Pakete solcher Waaren, welche irgend einen Namen, Stempel oder eine Marke tragen, welche besagen, oder aus welchen sich folgern läßt, daß solche Waaren an irgend einem Orte in dem Ver. Königreiche fabrizirt worden seien.“

Sogar die Türkei, Argentinien und Uruguay schützen die Bezeichnung der örtlichen Herkunft von Waaren gesetzlich.

**Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.** Die Mailänder Handelskammer befrwortet die Kündigung der italienischen Handelsverträge mit Konventionaltarifen. Es sind dies:

1) Der Vertrag mit Oesterreich-Ungarn, ablaufend am 31. Dezember 1887; 2) der Vertrag mit Frankreich, kündbar auf 1. Januar 1888 und auf 1. Februar 1892.

Der Vertrag mit der Schweiz, kündbar am 1. Juli 1887 und 1. Februar 1892, bindet nur wenige Positionen des italienischen Zolltarifs, ebenso der Vertrag mit Deutschland, je auf 1. Februar 1888 und 1892 kündbar.

Kündet Italien die Verträge mit Frankreich und Oesterreich, so ist es bis an Weniges wieder vollständig Herr über seinen Zolltarif, kündigt es nur den Vertrag mit Oesterreich, so muß es diesem in Bezug auf die durch den französischen Vertrag gebundenen Zölle schicklicherweise die Meistbegünstigung gewähren.

Die Schweiz muß wünschen, daß Italien das Vertragsverhältniß mit Frankreich einseitig nicht auflöse, denn schon die Aenderung des Verhältnisses zu Oesterreich wird Erschwerungen genug zur Folge haben.

**Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale.** Dans la séance du 10 ct. de la chambre des députés français, M. le ministre du commerce a déposé un projet de loi portant approbation de la convention signée à Paris, le 26 juillet 1886, entre la FRANCE et la SUISSE, relativement au régime des vins, des alcools, de l'acide acétique et de la parfumerie importés de France en Suisse. Ce projet de loi est renvoyé aux bureaux de la chambre.

— L'ANGLETERRE et la GRÈCE ont renouvelé leur traité de commerce et de navigation.

— La chambre de commerce de Milan recommande la dénonciation des traités de commerce avec tarifs conventionnels conclus par l'ITALIE, ce sont:

1° Le traité avec l'Autriche-Hongrie, échéant le 31 décembre 1887; 2° le traité avec la France, qui peut être dénoncé pour le 1<sup>er</sup> janvier 1888 ou pour le 1<sup>er</sup> février 1892.

Le traité avec la Suisse, qui peut être dénoncé pour le 1<sup>er</sup> juillet 1887 ou pour le 1<sup>er</sup> février 1892, ne lie qu'un petit nombre de positions du tarif douanier italien; il en est de même du traité avec l'Allemagne, qui peut être dénoncé pour le 1<sup>er</sup> février 1888 ou pour le 1<sup>er</sup> février 1892.

Par la dénonciation des traités avec la France et l'Autriche, l'Italie deviendrait presque complètement maîtresse de son tarif douanier; en ne dénonçant que le traité avec l'Autriche, l'Italie serait tenue par des raisons de convenance, d'accorder à celle-ci le traitement de la nation la plus favorisée, ce qui ferait jouir l'Autriche des droits stipulés dans le traité avec la France.

Pour la Suisse, il est désirable que la situation actuelle à l'égard de la France ne soit pas modifiée, car à elle seule la dénonciation du traité avec l'Autriche aura déjà pour conséquence de modifier défavorablement les conditions présentes.

**Zollwesen des Auslandes. — Griechenland.** Die Regierung soll eine allgemeine Erhöhung der Zölle um 20% eingeführt und außerdem angeordnet haben, daß sämtliche Zölle in Gold erlegt werden, oder wenn in Papiergeld, mit 15% Zuschlag.

**Douanes étrangères. Grèce.** Le gouvernement de ce pays doit avoir introduit une augmentation de droits de 20%; en outre, il aurait décidé que le paiement de tous les droits sera effectué en or et que les paiements en papier-monnaie seront passibles d'une surtaxe de 15%.

**Auszüge aus fremden Konsularberichten. — Britischer Konsul in Taiwan, China:** Die Chinesen tragen Oberkleider aus chinesischem Gewebe und keine andern. Ich habe mir die Kleider der Bauern, welche die große Mehrzahl der Bevölkerung bilden, in zwei Dritteln der 18 chinesischen Provinzen angesehen und überall das Nämliche konstatiert. Die europäischen Baumwollstückwaaren werden höchstens verwendet zu Unterkleidern für die Reichen, zu Bettzeug und Grabtüchern. Sie differiren sowohl im Garn, in der Ausrüstung, in Länge und Breite vom chinesischem Fabrikat, das in Millionen und Millionen Stücken von Kwangtung bis Kansuh und von Szechuen bis Chihli aus fast unzerstörbarem Handgespinnst verfertigt wird. So lange wir Engländer in unüberwindlichem Konservatismus dem Luxus Weniger dienen und die Bedürfnisse der Menge übersehen, wird unser Export von Baumwollstückwaaren nach China im Verhältniß zu dem, was exportirt werden könnte, verschwindend klein sein. (Mit

diesem Bericht übersandte der Konsul seiner Regierung auch gleichzeitig Muster der in China verfertigten Baumwollgewebe.)

— Belgische Legation in Mexiko. Man hat konstatiert, daß die im mexikanischen Gebiet produzierte Seide, wovon Muster nach England gesandt wurden, weit besser ist, als die chinesische und japanesische; die mexikanische Regierung beginnt daher der Seidenproduktion im Lande große Aufmerksamkeit zu schenken. Im Staate Puebla werden den Seidenzüchtern Prämien verabfolgt.

— Taschentücher. Die in Mexiko gangbaren Taschentücher sind englischer oder amerikanischer Provenienz. Der mexikanische Kunde verlangt die bestmögliche Appretur und Packung in luxuriös ausgestatteten Cartons. Der belgische Fabrikant, welcher einen sehr soliden Artikel herstellt, gibt seinem Fabrikat kein genügend gefälliges Aussehen, aus welchem Grunde die von ihm gemachten Versuche den Käufer nicht befriedigt haben.

Barchent. Dieser Artikel ist in Mexiko sehr gangbar und hat sich die belgische Industrie hierin einen bedeutenden Absatzmarkt zu schaffen gewußt. Sieben Achttheile des importirten Barchents (aus reinem Garn) sind belgisches Fabrikat, dessen Konsum umso mehr zunimmt, als Baumwollbarchent, welcher einen gleich hohen Eingangszoll entrichten muß, seine Abnehmer gänzlich verloren hat. Aber auch hier ist neuerdings hervorzuheben, daß die große Mehrheit der Importeure in diesem Artikel die Kommissionshäuser vorzieht.

Die für Mexiko bestimmte Waare soll eine Breite von 160 cm, eine solide Appretur, eine gute Qualität und keinen höhern Preis als Fr. 1. 20 bis Fr. 1. 25 (mit 5% Sconto) per Meter haben.

Der Landesgeschmack erheischt ziemlich breit gestreifte, rothe oder blaue, seltener buntscheckige Muster. Satins sind wegen des merklichen Preisunterschiedes im Konsum stark zurückgegangen; bedruckte Waare jedoch scheint in letzterer Zeit bei der mexikanischen Kundschaft sehr beliebt geworden zu sein.

Damastleinen sind in der Hauptstadt gangbar, und dürfen bei mittlerer Qualität Fr. 1. 45 bis Fr. 1. 50 per Meter (160 cm breit) nicht überschreiten.

Zwillisch aus reinem Baumwollgarn für Hosen, 60 cm breit, hat im Hochland stetigen Absatz und könnte auch in der Küstengegend einen solchen erreichen. In Mexiko wird weißer Garnzwillisch mittlerer Qualität mit 45 bis 55 Centimes per Meter bezahlt; schwere Waare findet keine Abnehmer.

Gegenwärtig halten 5 oder 6 amerikanische Häuser Maschinen, Kessel, landwirthschaftliche Geräthe, Nähmaschinen u. s. f. in genügender Menge auf Lager und können auf diese Weise jedem Auftrage sofort entsprechen.

Der Mexikaner, der nur ein sehr begrenztes Vertrauen auf die ihm im Kataloge offerirten Artikel setzt und sich gewohnheitsmäßig erst im letzten Moment zu einem Kaufe entschließt, ist fast ausschließlich auf die amerikanischen Häuser angewiesen.

**Ausstellungen.** Das italienische Komite für Kunstindustrie-Ausstellungen hat nach der « Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia » beschlossen, im März nächsten Jahres in Rom eine Ausstellung von antiken und modernen Kunstgeweben und Spitzen zu veranstalten, welche in sich begreifen soll 1) Tapissereien, 2) Kirchenschmuck, 3) Seidenstoffe mit Gold oder Silber zu Kleidern, Möbeln etc., 4) seidene Handstickereien, mit oder ohne Gold und Silber, 5) Fransen, Borten und Tressen aus Seide, mit Gold oder Silber, 6) Sammetteppiche orientalischen Stils, 7) Spitzen, von Hand verfertigte, 8) bemalte und bedruckte Seidengewebe zu Pannern und Flaggen, 9) vollständige Kostüme aus dem Alterthum, 10) italienische Trachten der Jetztzeit.

Es ist aus der « Gazzetta » nicht ersichtlich, ob die Ausstellung eine nationale oder eine internationale sein wird.

**Réclame.** On écrit de Barcelone au Moniteur officiel du commerce: « Nous sommes littéralement inondés, à Barcelone, de superbes publications, éditées en Allemagne et aux Etats-Unis, en langue espagnole. Ce sont ou des journaux ou de fort jolies brochures. Dans celles-ci, il y a du texte original, parfois amusant, des gravures, de la musique et des annonces. Certaines maisons entretiennent des agents spéciaux, dans l'unique but de leur procurer les noms et adresses exacts des personnes que leurs publications sont susceptibles d'intéresser, afin de les leur envoyer directement, ce qui semble une attention particulière et flatte toujours le destinataire. »

**Deutschlands Export nach Uruguay.** Die französische Handelskammer in Montevideo schreibt hierüber: In Molekines beherrscht Deutschland den Markt, England importirt Weniges in ganz untergeordneten Qualitäten; französischen Ursprungs ist nicht ein Stück mehr. Erst vor zwölf Jahren eingeführt, wird dieser Artikel in enormen Mengen verbraucht. In jüngster Zeit hat dies Gewebe auch in der argentinischen Republik Eingang gefunden und nach dem Erfolge zu schließen, von welchem der erste Versuch begleitet gewesen ist, nimmt die Handelskammer in Montevideo als sicher an, daß der Verbrauch dieses Artikels auch dort ein riesiger sein wird und ganze Schiffsladungen erforderlich sein werden, um den Bedarf der 14 Provinzen dieses Staates zu decken. Auch in Wirkwaren mittelfeiner und feiner Gattung hat Deutschland die Oberhand in Uruguay gewonnen. Strümpfe, Socken, Unterjacken, Hosen und Tricots kommen aus Deutschland und die Konsumenten ziehen das deutsche Produkt dem französischen vor, da es nach dem Urtheile der Handelskammer die Qualität des französischen durch mäßige Preise und gefälliges Aussehen ersetzt.

**Einfuhr in Soerabaya (Niederländisch Indien).** Die Einfuhr, hauptsächlich aus Holland, England, Belgien, umfaßt folgende Artikel: Madapoleams, Calicots, Shirtings bedruckt und unbedruckt, Cambriks, Drill, türkisches Tuch, rohes Baumwollgarn, Wolldecken, Metalle (schwedisches Eisen, verzinktes Eisen, Drahtstiften, holländisches Blattkupfer), Nahrungsmittel, und Getränke, ungarisches, holländisches, australisches Mehl, österreichische, französische, italienische Weine, Petroleum, Papier, Glas, holländisches Tauwerk und Segeltuch, bengalische Hanfsäcke, Steinkohlen, Wachs, Manila-Cigarren, Mineralwasser. Durch den österreichisch-javanischen Exportverein wurden bereits vielfach von Erfolg begleitete Versuche gemacht, österreichischen Boden- und Industrie-Erzeugnissen in Holländisch Indien Absatz zu verschaffen. (Handelsmuseum.)



**Staatliche Auskunfts-bureaux für Auswanderer.** Die englische Regierung hat in London ein Auskunfts-bureau für Auswanderer errichtet, in welchem den Auswanderern nach amtlichen Quellen unentgeltlich Auskunft über die Verhältnisse der verschiedenen Kolonien in Bezug auf Lage, Klima, Erzeugnisse, Religion, Schulwesen, innere Verkehrsmittel, Kosten des Lebensunterhalts, Löhne, Bodenverhältnisse, Landsystem u. s. w., sowie über Passagepreise, Fahrgelegenheiten etc. gegeben wird. Das Bureau wird in Verbindung mit dem neuen Arbeitsauskunfts-bureau und unter einem Comité stehen, von welchem mindestens zwei Mitglieder der arbeitenden Klasse angehören sollen. Das Bureau wird außerdem alle drei Monate kurze amtliche Berichte über die Zustände, Arbeitsaussichten u. s. w. in den Kolonien veröffentlichen, die in jedem Postamt gratis zu haben sein werden. (*Deutsche Colonial-Zeitung.*)

**Konsulats-hilfe.** Die «Deutsche Consuls-Zeitung» meldet folgenden Vorfall: Ein Geschäftshaus in Reutlingen hatte gegen einen Kaufmann in Werscheck bei dem zuständigen Bezirksgericht zu Weiskirchen eine Strafanzeige wegen Betruges erstattet, welche unerledigt und unbeantwortet geblieben war, selbst als das deutsche Generalkonsulat in Budapest seinerseits wiederholt gemahnt hatte. Letzteres beschwerte sich endlich über diese Nachlässigkeit bei dem Justizministerium, in Folge dessen ein Mitglied des Gerichtshofes zu Weiskirchen unter Anklage gestellt wurde. Dasselbe war Referent in der erwähnten Angelegenheit und hatte die Akten, wie es angab, verloren. Der betr. Gerichtshof verteidigte sich damit, daß er in seinem Amtszimmer die Akten nicht genug überwachen könne, auch mit Arbeiten überhäuft sei und die Mahnung des deutschen Konsulats nur deshalb nicht beantwortet habe, damit die ohnehin verurufene ungarische Rechtsplege nicht noch in ungünstigerem Lichte erscheine! Der Disziplinarhof sprach den Angeschuldigten frei, der Oberstaatsanwalt appellirte, die Hauptsache ist indeß, daß das deutsche Geschäft längst zu seinem Recht gelangt ist.

**Télégraphes.** Le câble Brest-St-Pierre de la compagnie Anglo-Américaine est interrompu.

- Le câble Dominique-Martinique est rétabli.
- Le câble San Juan-Panama est rétabli.

#### Situation de la Banque de France.

4 novembre		11 novembre		4 novembre		11 novembre	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métalle	2,470,442,924	2,456,881,843	Circulation de				
Portefeuille	497,784,701	526,680,909	billets	2,755,897,575	2,738,252,625		
Avances sur nantissement	266,918,974	266,897,725					

#### Situation de la Banque nationale de Belgique.

4 novembre		11 novembre		4 novembre		11 novembre	
fr.		fr.		fr.		fr.	
Encaisse métallique	101,087,823	98,617,448	Circulation	354,662,190	361,081,270		
Portefeuille	309,880,582	307,824,791	Comptes courants	78,826,500	67,470,611		

#### Situation de la Banque d'Angleterre.

4 novembre		11 novembre		4 novembre		11 novembre	
£		£		£		£	
Encaisse métalle	19,809,595	20,016,937	Billets émis	34,299,280	34,457,955		
Réserve de billets	9,195,575	9,690,700	Dépôts publics	3,114,798	3,140,763		
Effets et avances	20,190,004	19,468,154	Dépôts particuliers	23,723,453	23,785,940		
Valeurs publiques	14,035,215	14,885,215					

#### Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

20 Ottobre		31 Ottobre		20 Ottobre		31 Ottobre	
L.		L.		L.		L.	
Moneta metallica	211,006,296	209,267,278	Circolazione	590,792,808	604,357,958		
Portafoglio	389,724,646	415,743,385	Conti correnti a vista	59,934,553	77,192,854		
Fondi pubblici e titoli diversi	102,792,778	103,817,757	Conti correnti a scadenza	45,754,515	47,240,994		

## Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

## Consulat général de Grèce en Suisse.

Par ordre du Ministère des affaires étrangères du royaume de Grèce, tous les sujets Hellènes, âgés de moins de quarante ans, résidant en Suisse, doivent se faire inscrire d'ici au 15 décembre prochain, au bureau du consulat général de Grèce, à Genève, avec leurs noms, prénoms, âge, vocation et résidence.

Le consul général de Grèce.

(H 8313 X)

A. Diodati.

## Zürcher Kantonalbank.

### Kündigung von $4\frac{1}{4}\%$ u. $4\%$ Obligationen.

Wir kündigen hiemit nachfolgende Obligationen zur Rückzahlung auf 15. Februar 1887.

$4\frac{1}{4}\%$ Nr. 135501—135731	} von Fr. 500. —
» 135769—135849	
» 132401—133175	
» 133327—133571	
» 117301—117427	} » » 1000. —
» 117457—117468	
$4\%$ » 104501—105000	} » » 500. —
» 122001—122417	
» 122501—124000	
» 106001—106800	
» 125001—126000	
» 115401—115600	

und bemerken, daß die Verzinsung mit 15. Februar 1887 aufhört.

Wir anerkennen uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungstermine bei der Hauptkassa und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Februar 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen zu  $3\frac{3}{4}\%$  auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 8. November 1886.

(O F 2899) s

Die Direktion.

## Vorschüsse auf Werthpapiere

offeriren wir auf 4—6 Monate zu  $4\frac{1}{4}\%$  jährlich ohne Provision.

## Basler Depositen-Bank.

## Bulletin financier suisse.

Parait à Lausanne le samedi.

Publié de nombreux renseignements sur les affaires de bourse en Suisse et en France, des résumés des comptes-rendus présentés aux assemblées générales d'actionnaires, les cours et les listes de tirages d'un grand nombre de valeurs, etc.

Envoi de numéros spécimens sur demande.

Prix de l'abonnement: un an 6 fr., six mois fr. 3. 50.

Pour l'étranger fr. 8. 50 et fr. 4. 50.

Editeurs: MM. Siler et de la Harpe, banquiers, à Lausanne.

Les directions des banques, compagnies et sociétés sont priées de leur faire parvenir leurs rapports et toutes autres communications utiles à mentionner dans le Bulletin financier.

## Hypothekar- und Leihkasse Lenzburg.

### Generalversammlung der Aktionäre

Sonntag den 21. November 1886, Nachmittags 2 Uhr,

im Verwaltungsgebäude der Kasse.

Traktanden:

1) Revision der Statuten.

2) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes.

Die Aktionäre werden hiermit zur Theilnahme an der Versammlung eingeladen.

Lenzburg, den 29. Oktober 1886.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Bertschinger-Amsler

## Gotthardbahn.

### Auslosung von $4\%$ Obligationen, rückzahlbar am 31. Dezember 1886.

Bei der am 30. September abhin nach Maßgabe der Bedingungen des  $4\%$  Anleihe von 100 Millionen Franken, d. d. 1. Januar 1884, in Gegenwart eines beeidigten Beamten vorgenommenen dritten Auslosung sind folgende Obligationen-Nummern gezogen worden:

#### 100 Obligationen Lit. A, à Fr. 500.

Nr. 26,901 bis und mit 26,920. Nr. 34,261 bis und mit 34,280. Nr. 35,041 bis und mit 35,060. Nr. 37,021 bis und mit 37,040. Nr. 41,361 bis und mit 41,380.

#### 80 Obligationen Lit. B, à Fr. 1000.

Nr. 1661 bis und mit 1670. Nr. 9071 bis und mit 9080. Nr. 11,671 bis und mit 11,680. Nr. 13,651 bis und mit 13,660. Nr. 14,031 bis und mit 14,040. Nr. 24,421 bis und mit 24,430. Nr. 32,091 bis und mit 32,100. Nr. 45,711 bis und mit 45,720.

Die Rückzahlung dieser Obligationen erfolgt zu ihrem Nennwerthe kostenfrei gegen Einlieferung der Titel und der nicht verfallenen Zins-Coupons Nr. 7—20 sammt Talons, vom 31. Dezember 1886 ab:

**In der Schweiz:** Außer bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Luzern: bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich; bei dem Basler Bankverein und den Bankhäusern Zahn & Comp. und von Speyr & Comp. in Basel; bei der Aargauischen Bank in Aarau; bei der Kantonalbank von Bern in Bern; bei dem Bankhause Pury & C<sup>ie</sup> in Neuenburg; bei dem Bankhause Lombard Odier & C<sup>ie</sup> in Genf; bei der Tessiner Kantonalbank in Bellinzona und bei der Bank der italienischen Schweiz in Lugano.

**In Deutschland,** in Mark zum Tageskurse der Schweizerfranken, jedoch nicht unter 80 Mark für 100 Franken: Bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin; bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne, der Filiale der Bank für Handel und Industrie und der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a./M.; bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jun. & Comp. und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 31. Dezember 1886 auf.

Von den früher zur Rückzahlung ausgelosten Obligationen sind noch ausstehend die Titel:

Lit. A. Nr. 4032—4040 à Fr. 500.

Lit. B. Nr. 10,699—10,700, 15,921, 15,923—15,927 à Fr. 1000.

Lenzburg, den 5. Oktober 1886.

(M 6437 Z) s

Die Direktion der Gotthardbahn.